

RAHMENPROGRAMM

KONZERTE

MATINEE ROMANTISCHE LIEBESPERLEN, 11 UHR

So 29.4., Lieder und Duette umrahmen Liebesbriefe aus der Bibliothek des Ferdinandeum, mit dem Ensemble Amarena

KAMMERKONZERT HEIMAT?, 19 UHR

Sa 12.5., Kammermusik von Tschiderer bis Pirchner, mit Martin Yavryan (Violine), Nikolaus Messner (Violoncello), Shao-Yin Huang (Klavier)

ROMANTISCHER MUSIKSALON, 20.30 UHR

Mi 23.5., Salonmusik des 19. Jahrhunderts für Flöte und Klavier, mit Dorothea Seel (romantische Flöten) und Christoph Hammer (Hammerflügel)

CHORROMANTIK, 19 UHR

Sa 26.5., Aus der Schatzkammer des Innsbrucker Musikvereins, mit dem Kammerchor Innsbruck, Leitung: Martin Lindenthal; Athina Giliopoulou (Hammerflügel)

PERFORMANCE FLIESSTEXTE, 19 UHR

Di 5.6., Poesie, Klang, Bewegung, kuratiert von Erika Wimmer Mazohl, Eintritt frei

A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM, 20 UHR

Do 21.6., Ein Abend mit Musik von Norbert Zehm, mit Arno Raunig (Sopran), Martin Yavryan (Violine), Kate Shortt (Violoncello), Norbert Zehm (Klavier / Keyboards)

ERLESENE KLAVIERROMANTIK, 19 UHR

Do 28.6., Musik von Franz Schubert, Robert Schumann und Frédéric Chopin, mit Tobias Koch (Hammerflügel von Conrad Graf)

QUARTETTABEND IN D, 19 UHR

Sa 22.9., Streichquartette von Felix Mendelssohn Bartholdy und Joseph Netzer, mit dem cedag quartett

DER LÄNGSTE LIEDERZYKLUS DER MUSIKGESCHICHTE, 19 UHR

Sa 29.9., Johann Vesque von Püttlingen: Die Heimkehr, mit der Liedklasse des Tiroler Landeskonservatoriums, Leitung: Annette Seiler, Eintritt frei

FESTKONZERT 200 JAHRE INNSBRUCKER MUSIKVEREIN, 17 UHR

So 14.10., Ermanno Wolf-Ferrari: Violinkonzert, Rudolf Kattnigg: Klavierkonzert, Andreas Trenkwald: Orchesterwerk; mit Benjamin Schmid (Violine), Michael Schöch (Klavier), Orchester der Akademie St. Blasius, Leitung: Karlheinz Siessl, im Haus der Musik, Universitätsstraße, Innsbruck

ERLEBNIS KONZERT, 19 UHR

Sa 20.10., Das Ritual Konzert, ironisch hinterfragt, mit dem Tiroler Kammerorchester Innstrumenti, Leitung: Gerhard Sammer, im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum, Bergisel 1 – 2, Innsbruck

MATINEE KAMMERMUSIK VON JOHANNES BRAHMS, 11 UHR

So 28.10., Cellosonate in e-Moll, Klarinetten trio, mit Kaspar Singer (Violoncello), Peter Rabl (Klarinette), Martin Müller (Hammerflügel von Johann Baptist Streicher)

RAUM FÜR MUSIK, 15.30 UHR

KONZERTE, PRÄSENTATIONEN, WERKSTATTGESPRÄCHE

Mi 2., 9., 16., 23. und 30.5.; 13., 20. und 27.6.; 19. und 26.9.; 3., 10., 17. und 24.10.

FÜHRUNGEN

KURATORENFÜHRUNG

So 6.5., 10 Uhr; Mi 16.5. und So 14.10., 11 Uhr

FÜHRUNG, 11 UHR

Mi 13.6. und 17.10., So 22.7., 12.8. und 2.9.

FÜR KINDER

KINDER-FÜHRUNG „MUSIK-ACTIVITY“, 15 UHR

Sa 26.5., 9. und 23.6., ab 6 Jahre

KINDER-WERKSTATT

„MUSIC: DO IT, PLAY IT, PERFORM IT“

Do 6.9., 9 – 12 Uhr und Sa 29.9., 14 – 17 Uhr, ab 6 Jahre, mit Anmeldung

Details und Preise zu den musikalischen Terminen finden Sie im Folder musikmuseum 2018

FÜR SCHULEN

PREVIEW FÜR PÄDAGOGINNEN, 16.30 UHR

Do 26.4., Eintritt frei, ohne Anmeldung

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ANGEBOT

für Kindergärten, Schulklassen aller Schulstufen, Horte, Kinder- und Jugendgruppen, mit Anmeldung

INFORMATION & ANMELDUNG

T +43 512 594 89 - 111 oder anmeldung@tiroler-landesmuseen.at
tiroler-landesmuseen.at

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag, 9 – 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

	Erwachsene	ermäßigt	Kinder unter 19 J.
Kombiticket*	€ 11	€ 8	Eintritt frei

*Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Tiroler Volkskunstmuseum, Hofkirche, Museum im Zeughaus, DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder, mit Innsbruck Card und Kulturpass Tirol

Ermäßigter Eintritt für Gruppen, SeniorInnen, StudentInnen (bis 27 Jahre), Ö1-Club Card, ÖBB Vorteils card u. a.

Museumstraße 15, Innsbruck
Infos unter T +43 512 594 89 - 180
tiroler-landesmuseen.at

STEREO-TYPEN GEGEN EINE MUSIKALISCHE MONO-KULTUR

FERDINANDEUM
27.4. – 28.10.2018

Titelbild: Jean Nadolovich, Opernpostkarte (um 1900), bearbeitet, Foto: TLM, Design: Birgit Raitmayr



STEREO-TYPEN GEGEN EINE MUSIKALISCHE MONO-KULTUR



Josef Pembaur d. Ä., Fritz Bopp und Philipp Mayer, Fotografie, ca. 1883

Wer macht die Musik – und was macht die Musik mit uns? Warum lässt sie kaum jemanden kalt und warum ist sie für so viele Menschen so wichtig, dass sie sich in unterschiedlicher Art und Weise intensiv mit ihr beschäftigen? Wir bezeichnen diese Menschen spielerisch als „Stereo-Typen“: Personen aus Vergangenheit und Gegenwart, für die Musik Beruf, Hobby oder Konsumgut ist. Als BesucherIn der Ausstellung sind Sie eingeladen, in diesen Charakteren viele Ihrer eigenen Emotionen wiederzufinden, die gerade in der Musik eine besonders wichtige Rolle spielen: Begeisterung, Leidenschaft, Neugier, Ehrgeiz, Frustration. In inszenierten Musikräumen bietet sich Gelegenheit, sich mit verschiedenen Arten der Musikerfahrung auseinanderzusetzen, das eigene Verhältnis zur Musik zu beleuchten und zu hinterfragen.

BÜRGERLICHE WURZELN

Der Anlass für die Ausstellung ist ein Jubiläum: 2018 feiern wir 200 Jahre Innsbrucker Musikverein. Wir nehmen in unserer Ausstellung vielfach Bezug auf diese Vorgängerinstitution des Tiroler Landeskonservatoriums und der Musikschule der Stadt Innsbruck. Unsere Ausstellung will jedoch nicht bloß einen Überblick über die Geschichte des Musikvereins geben, sondern anhand von Objekten der Vergangenheit und der Gegenwart zeigen, dass unsere Musikkultur allgemein – und beileibe nicht nur im Genre der „Klassik“ – tief im bürgerlichen 19. Jahrhundert wurzelt. In dieser Zeit entstanden die schon erwähnten Rituale und Konventionen, die wir aufzeigen wollen. Prägende Elemente des Kulturbetriebs im 19. Jahrhundert wie Virtuosität, Überhöhung der Kunst und Kanonbildung, wirken vielfältig in unsere Zeit hinein. So sehr uns heute das Attribut „bürgerlich“ fremd erscheinen mag, der Schatten des „langen 19. Jahrhunderts“ reicht bis in die Gegenwart.

RÄUME INTENSIVER MUSIKERFAHRUNG

Die Schau präsentiert sich als Abfolge von Räumen intensiver Musikerfahrung: Musikunterrichtszimmer, Werkstatt, Salon, Künstlerzimmer und Konzertsaal sind nicht nur herkömmliche Ausstellungsräume; sie sind Orte, an denen Sie fast wöchentlich Gelegenheit haben, Livemusik und Stereo-Typen in Aktion zu erleben.



Viola d'amore von Georg Aman, um 1710, und zwei Nachbauten von Hans Ulrich Roth



Christbaumkugeln mit Rolling Stones-Markenzeichen

STEREO-TYPES. AGAINST A MUSICAL MONO-CULTURE

Who creates music? And what effect does music have on us? Why does it leave hardly anyone cold? And why, for so many people, is it so important that they are intensively involved with it in all sorts of ways? Let us playfully refer to these people as "stereo-types": people, past and present, for whom music is a profession, hobby or consumer item. As a visitor to the exhibition, you are invited to rediscover in these characters many of your own emotions that, especially in music, play a particularly important role: enthusiasm, passion, curiosity, ambition, frustration. Staged music spaces provide you with the opportunity to investigate different types of musical experience, and to illuminate and examine your own relationship with music.

The immediate reason for the exhibition is to celebrate the Innsbruck Musikverein's 200th anniversary in 2018. We make frequent reference to the Verein in our exhibition because the people who founded, supported and invigorated it were representative "stereo-types". However, our exhibition does not seek merely to present an overview of the Musikverein's history, but uses objects from the past and the present to show that our musical culture in general is deeply rooted in the bourgeois 19th century.

The exhibition takes the form of a sequence of spaces of intense musical experience: music classroom, workshop, salon, artists' dressing room and concert hall are not just conventional exhibition areas, they are places where you have the opportunity, almost every week, to experience live music and stereo-types in action.

STEREO-TIPI. CONTRO LA MONO-CULTURA MUSICALE

Chi fa la musica – e cosa fa la musica con noi? Perché appassiona quasi tutti e perché è talmente importante per molte persone, tanto da impegnarle intensamente in varie modalità e forme? In modo giocoso definiamo tali persone degli "stereo-tipi": persone del passato e del presente, per le quali la musica è professione, hobby o un bene di consumo. In veste di visitatori di questa mostra, siete invitati a ritrovare in tali caratteri molte delle vostre emozioni personali che rivestono un ruolo particolarmente importante, soprattutto nella musica: entusiasmo, passione, curiosità, ambizione, frustrazione. Nelle sale di musica allestite avrete la possibilità di confrontarvi con diverse forme di esperienza musicale, di chiarire e di approfondire il vostro rapporto personale con la musica.

L'occasione per la mostra è un anniversario: nel 2018 celebriamo difatti i 200 anni della fondazione del Musikverein (associazione musicale) di Innsbruck. Sotto molteplici aspetti, la nostra mostra fa riferimento al Musikverein, in quanto coloro che hanno fondato, sostenuto e ravvivato l'associazione erano degli "stereo-tipi" rappresentativi. Tuttavia, la nostra mostra non intende presentare semplicemente una panoramica sulla storia del Musikverein, bensì far vedere, attraverso gli oggetti del passato e del presente, come la nostra cultura musicale in generale, e non affatto soltanto il genere della "musica classica", sia profondamente radicata nel 19° secolo d'impronta borghese.

La mostra si presenta come una successione di sale d'intensa esperienza musicale: l'aula d'educazione musicale, il laboratorio, il salone, la sala degli artisti e la sala da concerto non sono soltanto sale espositive tradizionali, bensì luoghi in cui avrete l'occasione, pressoché ogni settimana, di assistere ad esibizioni di stereo-tipi ed a spettacoli di musica dal vivo.

Ludwig Thuille, Threnodie für Klavier, 1905.
mit handschriftlichen Eintragungen von Josef Pembaur d. J.

